



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

07.02.2019

Niederschrift

über die 26. Sitzung des Ortsbeirates Wattweiler am Mittwoch, dem 23.01.2019, 19:30 Uhr,
im Sitzungsraum des Gemeindehauses, Bliestalstr. 28

Anwesend:

Ortsvorsteher/in

Thomas Körner

Stv. Ortsvorsteher/in

Gabriele Heilmann

Ortsbeiratsmitglieder

Udo Brünisholz

Thomas Klein

Hartmut Leiner

Aribert Miesel

Alfred Mörz

Harald Nentwig

Rainer Schmidt

Klaus Ziegenbein

Protokollführung

Hans-Jürgen Stopp

Abwesend:

Ortsbeiratsmitglieder

Marcus Gaub

Sascha Ley

26. Sitzung des Ortsbeirates Wattweiler am 23.01.2019

Tagesordnung

- 1 Pflege der Entwässerungsgräben und Hochwasserschutzkonzept für die Gemarkung Wattweiler
- 2 Sachstand Erweiterung der Ausstattung des Dorfplatzes um eine Sitzgruppe
- 3 Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

26. Sitzung des Ortsbeirates Wattweiler am 23.01.2019

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

26. Sitzung des Ortsbeirates Wattweiler am 23.01.2019

Punkt 1: Pflege der Entwässerungsgräben und Hochwasserschutzkonzept (öffentlich) für die Gemarkung Wattweiler

Ortsvorsteher Körner erteilt dem Antragsteller, Ortsbeiratsmitglied Nentwig, das Wort.

Ortsbeiratsmitglied Nentwig erklärt, aus gegebenem Anlass (entsprechende Anfragen von Anwohnern der Mölschbacher Straße) wäre seitens der CDU – Ortsbeiratsfraktion die Aufnahme dieses Punktes in die Tagesordnung der heutigen Sitzung beantragt worden.

Er weist sodann auf das im Frühjahr 2018 zu verzeichnende Starkregenereignis hin, was dazu geführt habe, dass der Hainbach fast über die Ufer getreten wäre. Bislang seien jedoch noch keine Maßnahmen zur Entschärfung der Hochwasserproblematik erfolgt.

Vor ca. 2 Jahren habe Frau Hartfelder (UBZ) in einer Sitzung des Ortsbeirates die Durchführung jährlich zweimaliger Mäharbeiten im Bereich Hainbach sowie an den anderen Entwässerungsgräben in Aussicht gestellt.

Diesbezüglich sei u.a. auch im Rahmen der Sitzung des Ortsbeirates am 30.08.2017 berichtet worden, wobei für Oktober 2017 eine gemeinsame Begehung auf Wattweiler Gemarkung (mit Vertretern des UBZ) angekündigt worden sei, um alle derzeit nicht im „UBZ-Mähplan“ enthaltene Entwässerungsgräben zu registrieren und ggf. in das Programm aufzunehmen. Bislang sei diese Begehung jedoch noch nicht durchgeführt worden.

Im Rahmen einer Anfang Dezember 2018 im Gemeindehaus erfolgten Besprechung des Ortsvorstehers mit den örtlichen Fraktionsvorsitzenden sei berichtet worden, dass die zur Unterhaltung von Entwässerungsgräben zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht ausreichend wären. Diese Situation sei unbefriedigend und könne so nicht akzeptiert werden. Außerdem vertrete die CDU – Ortsbeiratsfraktion die Auffassung, dass bezüglich der Hochwasservorsorge nicht nur die Unterhaltung der Entwässerungsgräben von Bedeutung sei – darüber hinaus wären langfristige Überlegungen dahingehend erforderlich, wie den Folgen eines Starkregenereignisses am wirksamsten begegnet werden könnte. Hierzu käme beispielsweise eine natürliche Regenwasserrückhaltung im Verlauf des Hainbaches in Betracht, wodurch größere Wassermengen zunächst nicht direkt in den Bachlauf gelangen würden etc.

Sodann weist Ortsbeiratsmitglied Nentwig auf eine am 04.12.2018 im Stadtteil Oberauerbach stattgefundenen Gewässerbegehung in Sachen Hochwasserschutz hin. Eine solche Begehung wäre auch bezüglich der Gemarkung Wattweiler notwendig, zumal die Hochwasservorsorge seitens des Landes Rheinland-Pfalz gefördert werde.

Ortsvorsteher Körner bemerkt, es sei beabsichtigt, dass die Thematik des Hochwasserschutzes (mit dem entsprechenden Hochwasserschutzkonzept) im Rahmen der nächsten, am 11.02.2019 stattfindenden Sitzung des Ortsbeirates behandelt werde.

Momentan werde er sich diesbezüglich nicht äußern, da zu verschiedenen Punkten derzeit noch Klärungs- bzw. Abstimmungsbedarf bestehe.

26. Sitzung des Ortsbeirates Wattweiler am 23.01.2019

Allerdings könne er bereits heute zusagen, dass eine gleichartige Begehung wie in Oberauerbach zeitnah auch in Wattweiler stattfinden werde.

Ein Ingenieurbüro erarbeite derzeit für das gesamte Stadtgebiet (einschließlich Vororte) ein Hochwasserschutzkonzept.

Verteiler:

Amt 20 – 1 x

Amt 32 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

Amt 84 – 1 x

26. Sitzung des Ortsbeirates Wattweiler am 23.01.2019

Punkt 2: **Sachstand Erweiterung der Ausstattung des Dorfplatzes um eine (öffentlich)** **Sitzgruppe**

Ortsvorsteher Körner erteilt dem Antragsteller, Ortsbeiratsmitglied Nentwig, das Wort.

Ortsbeiratsmitglied Nentwig erklärt, nachdem im Oktober 2015 die Anregung zur Erweiterung der Ausstattung des Dorfplatzes um eine Sitzgruppe erfolgt wäre, sei am 21.05.2017 eine Ortsbesichtigung durchgeführt worden, um insbesondere die Standortfrage zu klären. Nachdem die Sitzgruppe geliefert worden wäre, habe Ortsvorsteher Körner im Rahmen der Sitzung des Ortsbeirates am 11.06.2018 berichtet, dass deren Aufstellung ursprünglich bereits Anfang April 2018 beabsichtigt gewesen wäre, jedoch hätten sich Verzögerungen im Zusammenhang mit der am 01.05.2018 durchgeführten „Blütenwanderung“ ergeben (Platzbedarf wegen der Aufstellung eines Verpflegungsstandes auf dem Dorfplatz). Ortsbeiratsmitglied Nentwig berichtet weiter, die Aufstellung wäre sodann ca. 2 Wochen nach dem am 23.06.2018 auf dem Dorfplatz stattgefundenen Feuerwehrfest zugesagt worden.

In der Sitzung des Ortsbeirates am 10.09.2018 habe Ortsvorsteher Körner erklärt, es sei beabsichtigt, die Arbeiten zur Aufstellung der Sitzgruppe noch während der laufenden Woche in Angriff zu nehmen.

Zum heutigen Tag stehe die Aufstellung der Sitzgruppe jedoch nach wie vor noch aus, wobei auf dem Dorfplatz bereits seit geraumer Zeit eine diesbezügliche Baustelle (samt Absperrung) bestehe, was schon aus optischen Gründen nicht ansprechend wäre. Diese Maßnahme sollte deshalb schnellstmöglich abgeschlossen werden.

Ortsvorsteher Körner stimmt Ortsbeiratsmitglied Nentwig zu. Nähere Informationen hierzu würden im Rahmen der nächsten Sitzung des Ortsbeirates am 11.02.2019 erfolgen.

Verteiler:
Amt 84 – 1 x

26. Sitzung des Ortsbeirates Wattweiler am 23.01.2019

Punkt 3: Anfragen von Mitgliedern des Ortsbeirates **(öffentlich)**

Ortsbeiratsmitglied Nentwig bemerkt, Herr Oberbürgermeister Wosnitza habe in seiner Ansprache anlässlich des Neujahrsempfangs am 22.01.2019 u.a. auch die Thematik des Radwegenetzes sowie der Wanderwege erwähnt.

Es wäre interessant zu erfahren, inwieweit diesbezüglich auch die Gemarkung Wattweiler mit eingebunden werden könnte bzw. ob dies in Wattweiler überhaupt vorgesehen sei, wozu möglichst frühzeitig mit der Verwaltung Kontakt aufgenommen werden sollte.

Ortsvorsteher Körner erklärt, momentan sei die Situation hinsichtlich der Wattweiler Wanderwege unbefriedigend, wobei es dem ehrenamtlich tätigen Wanderwegepaten nicht möglich wäre alle anfallenden Unterhaltungsarbeiten alleine durchzuführen und somit einen begehbaren Zustand der Wanderwege zu gewährleisten.

Seines Erachtens sei es auch nicht sinnvoll, in Wattweiler sowie in den anderen Vororten jeweils 3 Wanderwege zu unterhalten, welche entsprechend markiert sowie gepflegt werden müssten. Deshalb strebe er an, dass künftighin in Wattweiler lediglich 1 offizieller Wanderweg ausgewiesen werde, worüber demnächst Gespräche stattfinden würden. Diesbezügliche Informationen würden ebenfalls im Rahmen der nächsten, am 11.02.2019 stattfindenden Sitzung des Ortsbeirates gegeben.

In diesem Zusammenhang weist der Vorsitzende auf die am 17.02.2019 stattfindende „Rundwanderung“ auf Wattweiler Gemarkung hin, an der der Alpenverein (Sektion Saarbrücken) teilnehmen werde.

Hierzu seien alle interessierten Ortsbeiratsmitglieder und Einwohner eingeladen (Treffpunkt: Parkplatz vor der Kugelfanghütte – um 10.00 Uhr).

Im Anschluss daran erinnert Ortsbeiratsmitglied Nentwig an ein Schreiben von Herrn Wunderberg (UBZ) vom November 2015 bezüglich der Erweiterung des Biotops oberhalb Schützenhaus, was im Zusammenhang mit dem Bau des sogenannten „Überfliegers“ erfolgt wäre.

Damals sei vorgesehen gewesen, dass nach 3 Jahren die Umpflanzungsmaßnahmen etc. überprüft würden.

Deshalb sollten Informationen hinsichtlich der Entwicklung des o.g. Biotops während der 3 vergangenen Jahre eingeholt werden (auch hinsichtlich dessen Fläche etc.).

Ortsvorsteher Körner sagt zu, er werde diese Anfrage an Herrn Wunderberg (UBZ) weiterleiten.

Verteiler:

Amt 41 – 1 x

Amt 60/61 – 1 x

Amt 84 – 1 x

Punkt 4: Einwohnerfragestunde **(öffentlich)**

Herr Jürgen Kroh spricht die derzeit nicht begehbare „Guldenschlucht“ an, wobei er auf die in den Bereichen Ortsmitte sowie „Guldenschlucht“ vorhandenen Hinweisschilder auf dieses Naturdenkmal aufmerksam macht, welche so lange überklebt werden sollten, bis die Sperrung wieder aufgehoben ist.

Ortsvorsteher Körner erklärt, im Einvernehmen mit der hierfür zuständigen Mitarbeiterin beim Kultur- und Verkehrsamt sollen o.g. Schilder weiterhin erkennbar sein, da eine begehbare, ausgeschilderte Umleitungsstrecke bestehe. Es handele sich dabei um den parallel zur „Guldenschlucht“ verlaufenden Rückweg. Im Internetportal werde auf den Parkplatz im Eingangsbereich „Guldenschlucht“ hingewiesen, weshalb die Beschilderung unverändert bestehen bleiben sollte.

Herr Jürgen Kroh bemerkt, Besucher seien in der Regel nicht daran interessiert, die Umleitungsstrecke zu begehen, sondern hätten die Intention in die Guldenschlucht zu gelangen. Als Alternative zu seiner o.g. Anregung käme auch die Anbringung eines Zusatzschildes mit der Aufschrift „Guldenschlucht gesperrt“ in Betracht.

Ortsvorsteher Körner weist darauf hin, in dem entsprechenden Internetportal bezüglich Wanderwege werde darauf hingewiesen, dass die „Guldenschlucht“ wegen des Hangrutsches derzeit gesperrt sei.

Er werde jedoch die Anregung von Herrn Kroh an die Verwaltung (Kultur- und Verkehrsamt) weiterleiten.

Sodann informiert der Vorsitzende, im Zusammenhang mit Hangsicherungsmaßnahmen sowie der Beseitigung der Folgen des Hangrutsches – d.h. Wiederherstellung des in der „Guldenschlucht“ verlaufenden Wanderweges samt Gewährleistung der Begehrbarkeit – würden derzeit Gespräche zwischen den Verwaltungsspitzen der Städte Homburg und Zweibrücken stattfinden.

Auf diese Thematik habe Herr Oberbürgermeister Wosnitza in seiner gestrigen Neujahrsansprache hingewiesen.

Ca. 1/3 der Fläche des Bereiches „Guldenschlucht“ würde sich auf Zweibrücker Gemarkung befinden, während ca. 2/3 der Fläche auf Homburger Gemarkung gelegen sei, was voraussichtlich dem Anteil beider Städte an den Instandsetzungskosten entsprechen werde.

Ein Einwohner weist auf gravierende Frostschäden im Teilbereich der K 1 ab Ortsausgang bis zur Landesgrenze hin, wodurch sich der ohnehin schon sehr marode Zustand der Fahrbahn noch weiter verschlechtert habe. Teilweise seien hier beispielsweise Schlaglöcher mit einer Tiefe von bis zu 10 cm vorhanden.

In diesem Zusammenhang erkundigt er sich, ob in o.g. Teilbereich bis zu dem im Jahr 2019 vorgesehenen, grundlegenden Ausbau der K 1 noch Unterhaltungsmaßnahmen seitens UBZ durchgeführt werden um die Straße zumindest in einen einigermaßen befahrbaren Zustand zu versetzen.

26. Sitzung des Ortsbeirates Wattweiler am 23.01.2019

Ortsvorsteher Körner antwortet, im Rahmen der Sitzung des Ortsbeirates am 10.09.2018 habe Herr Mannschatz (UBZ) zugesagt, dass alle zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erforderlichen Unterhaltungsarbeiten nach wie vor durchgeführt würden. Allerdings wäre die Ausbesserung von Straßenschäden bei winterlicher Witterung (Frost) wenig sinnvoll. Er gehe davon aus, dass die erforderlichen Unterhaltungsarbeiten bei geeigneter Witterung unverzüglich durchgeführt werden.

Er werde dies „im Auge behalten“ und sich ggf. mit UBZ in Verbindung setzen.

Verteiler:

Amt 41 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

Amt 84 – 2 x

26. Sitzung des Ortsbeirates Wattweiler am 23.01.2019

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:05 Uhr.

Der Vorsitzende

Thomas Körner

Die Schriftführer

Hans-Jürgen Stopp